

# „Berlin kickt“: Sportprofis trainieren mit Grundschulern

In Neukölln gab es am Mittwoch eine besondere Trainingseinheit für die kleinen Kicker der Löwenzahn-Grundschule. Hertha-BSC-Spieler Max Mittelstädt und die Deutsche Meisterin im Stabhochspringen Jacqueline Otchere besuchten die Kinder, um im Rahmen des Projekts „Berlin kickt“ gemeinsam mit ihnen Sport zu treiben. Etwa 40 Kinder liefen mit den Athleten durch die Turnhalle, übten an Hindernissen ihre Koordination und wärmten sich für das Fußballspielen auf. Sie konnten dabei auch mit den Profis sprechen.

Der Besuch von Mittelstädt und Otchere ist eine Sonderaktion der Programmreihe „Berlin kickt“, die an fünf Berliner Schulen wöchentliche Trainingseinheiten für Kinder anbietet. Das International Rescue Committee (IRC) organisiert das Projekt gemeinsam mit

dem Sportartikelhersteller Nike und buntkicktgut, einer Initiative für interkulturellen Straßenfußball. „Unsere Trainer arbeiten nach dem Healing-Classroom-Ansatz“, sagt Cathrine Schweikardt vom IRC. Kindern mit Flucht- und Kriegserfahrungen sollen Methoden an die Hand gegeben werden, die sie im Alltag stärken. „Im Sportunterricht sind das zum Beispiel Atem- und Achtsamkeitsübungen, mit denen man zwischendurch immer mal wieder runterkommt und ein Bewusstsein dafür entwickelt, was das mit dem Körper macht.“ Sport sei eine gute Möglichkeit, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder diese Fähigkeiten ungezwungen erlernen können.

Dieser Healing-Classroom-Ansatz wird in Workshops den Lehrkräften der Schulen vermittelt und auch den Trainern von buntkicktgut. „Wir sind eine Straßenfußball-Liga und veranstalten das ganze Jahr Turniere“, so Geschäftsführer Julian Buning. Die Trainer sind Jugendliche aus den Kiezen, meist zwischen 14 und 22 Jahren alt. Sie erwerben bei der Initiative ein Zertifikat und organisieren pro Woche eine Trainingseinheit für die Kinder aus der Nachbarschaft, oft auf öffentlichen Bolzplätzen. „Es macht für die Kinder einen großen Unterschied, dass kein normaler Sportpädagoge vor ihnen steht, sondern Jugendliche, die sie verstehen und oft selbst Fluchterfahrungen haben.“ clh



**Stabhochspringerin Jacqueline Otchere trainiert mit Kindern** PIM RINKES/NIKE